

## ÜBRIGENS...

... soll kürzlich ein Schüler seinen Vater gefragt haben, wer denn eigentlich «Tell» gewesen sei. Der Vater, er-



Alois  
Griching

bost, schon wieder Fragen beantworten zu müssen, rief aus: «Wer müöss de hiä eiguntli Gschicht leeru? Du oder ich? Gang doch sälbär gaa di Bibl und lüög naa, wer der Tell gsi ischt.» Nun, dieser Vater verriet mit seiner Meinung, auch das Wort Gottes Bibel beschäftige sich mit Tell, nicht gerade die besten Kenntnisse von Schweizer Geschichte.

Ihm gegenüber stehen Historiker, Laien und Profis, die sich viel, vielleicht zu viel mit Geschichte befassen. Die Leidenschaft für geschichtliche Erklärungen verführt sie leider oft zur Aufstellung von mehr oder weniger haarsträubenden Theorien. Betrachten wir einige Fälle:

Beispiel «Tell»: Im Oberwallis sattsam bekannt geworden ist eine «Tell»-Theorie, die besagt, Wilhelm Tell entstamme zusammen mit der Familie Theler dem Orte Thel bei Ausserberg. Dies würde eine Wortverwandlung Thel – Tel – Tell voraussetzen. Es würde mich natürlich sehr freuen, wenn unser geschätzter stellvertretender Chefredaktor Luzius Theler Tell in seinem Stammbaum hätte. Insgesamt stösst mir aber die Theorie, Tell stamme aus dem «Thel» bei Ausserberg, sauer auf. Vor allem möchte ich als Leuker Bezirksgenosse sachte melden, dass es auch in unseren Bezirksgemarkungen ein «Thel» gibt. Dort steht heute eine schöne Kapelle. Warum sollte Tell denn gegebenenfalls nicht auch ein Leuker gewesen sein?

Beispiel «Stockalper»: Ebenso abenteuerlich erschien mir kürzlich eine Theorie, die ich an einer internationalen Tagung von Fachleuten in Brig vernahm. Ein Referent wollte unbedingt den Namen «Stockalper» vom auch im Italienischen gebräuchlichen «stock» (= Stapel, Lagerbestand) ableiten und erwähnte, wenn ich recht gehört habe,

etwas von «stocco». Auch wir nennen einen Restposten oder einen Stapel Waren einen «Stock»: einen Stock Radios einer bestimmten Sorte, einen Stock Leintücher usw. Soll nun Stockalper wirklich ein solcher «Restpostenbesitzer» à la Ottos Warenposten gewesen sein? Er hätte dann vermutlich seine Ware irgendwo auf einer Alpe am Simplon gelagert – wäre also tatsächlich ein «Stockalper» gewesen? Sollten die ersten Mitglieder der hoch berühmten Walliser Familie Stockalper also z. B. wirklich in der Region «Schtockalppi»/Bersal Handelswaren «per Stock» feilgehalten haben? Wers glaubt, zahlt einen Franken...

Beispiel «Winkelried»: Hier fehlt uns noch eine Theorie. Nun, liebe Leserinnen und Leser, wagen Sie doch mal eine! Etwa so: Da es bei uns viele «Ried» gibt, z. B. Ried-Mörel, Ried-Brig, Ried bei Blatten/Lötschen usw. usf. und wir auch mit «Winkeln» zum Mauern und Konstruieren ausgiebig bestückt sind, könnte ja Winkelried auch ein Walliser gewesen sein. Dann hätte unser Kompatriot in der Schlacht bei Sempach «der Freiheit eine Gasse» aufgemacht. Es bliebe allerdings einzig die Qual der Wahl: Welches der vielen Walliser «Ried» war denn seine Urheimat? Vielleicht haben Sie, meine Lieben, aber eine gute Idee? Wenn ja, halten Sie damit bitte nicht hinterm Berg. Viel schlechter als die Deutungen von «Tell» und «Stockalper» dürfte Ihre Theorie nicht sein. Vielleicht würden Sie damit gar einen Kongress von Geschichtskennern verblüffen. Also: Keep cool und mutig voran! Wenn Sie aber überhaupt nicht klar sehen, könnten Sie ja im Sinne des eingangs erwähnten Hausvaters immer noch die Bibel befragen...



UB, 28.5.04